

# Camenzer Wochenschrift.

Donnerstag, den 25. Juli 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

An das Camenzer Jäger- und  
Schützen CorpS.

Ein Nachruf des diesjährigen Vogelschießens.

Schnellst uns der Tod einst Bolzen zu,  
Wir fallen, wenn wir müssen;  
Indessen wollen wir in Ruh'  
Noch trinken, scherzen, küssen.

**V**iktoria! wie nach der Schlacht  
Soll uns der Becher laben,  
Da wir den Feind, aus Holz gemacht  
Keck überwunden haben;  
Mit Kron' und Scepter saß er kühn  
Auf hoher Stangenspitze;  
Doch unsre Kugeln piffen ihn  
Von seinem stolzen Sitze.

Zwar war für diesmal hart sein Rumpf,  
Sehr hoch die neue Stange;  
Schwer ward den Schützen der Triumph  
Und manchem wurde bange;  
Uns stand er dennoch nicht zu hoch,  
Wir fehlten zwar mitunter,  
Doch was geschah? wir schossen doch  
Ihn aus der Luft herunter.

Froh schwenken wir bei'm Jägerball  
Im Reih'n unsre Schönen,  
Und unsrer Hörner munt'rer Schall  
Soll rings umher ertönen.

## Zeitereignisse.

Aus dem sächsischen Erzgebirge. Am 8. Juli, als am Jahrestage der durch den Köhler George Schmidt im Jahre 1455 bewirkten Befreiung des Prinzen Albert (Stammvater unsers Königshauses) aus Kunz von Kauffungens Haft, wurde am Orte, wo die Handlung geschehen (zwischen Grünhain und Schwarzenberg) durch vereinte patriotische Veranstaltung ein Denkmal errichtet und durch den Superintendenten von Annaberg, Ritter Lommatsch in Gegenwart einer zahllosen Volksmenge, feierlichst eingeweiht.

Berlin. Am 3. Juli feierte der berühmte Dr. Bode, königl. Astronom und Direktor der Sternwarte daselbst, (geb. am 19. Januar 1747, nach Berlin von Friedrich II. am 3. Juli 1772 berufen) sein fünfzigjähriges Amts-Jubiläum, wobei er von der Gesellschaft naturforschender Freunde einen silbernen Becher, vom Könige hingegen den rothen Adlerorden 2ter Klasse erhielt.

— Der am 10. Februar d. Jahres im 84. Lebensjahre verstorbene Albrecht, Herzog von Sach-

fen = Teschen, war der reichste Privatmann in der österreichischen Monarchie. In früherer Zeit hat er auf die edelmüthigste Weise, besonders für Wien, viel Gutes gestiftet, und vorzüglich die, schon vor seiner Gemahlin, der Erzherzogin Christine (der er das schöne Denkmal von Canova in der Augustinerkirche für 200,000 Ducaten setzen ließ) angefangene Wasserleitung trefflich vollendet. Sein Testament ist vom Jahr 1816 von ihm eigenhändig und schön geschrieben nebst mehreren Beilagen. Er berechnet darin sein Vermögen zu 18 Mill. Gulden in Silbergeld, wovon nach Abzug der Legate u. dem Erzherzog Karl, als Universalserben 10 Millionen bleiben werden. Den königl. sächs. Prinzen Anton, Max und dessen Kindern sind 1 Million 200,000 fl. vermacht. Den Erzherzogen Anton, Johann und Ludwig jeden bekanntlich 20,000 fl. da die andern hinlänglich versorgt sind. Dem Kronprinzen ein Andenken von 2 Reit- und 2 Wagenpferden, dem Fürsten Joseph von Schwarzenberg als Testamentsvollstrecker eine Dose mit Brillanten. Alle Leute, die in des Herzogs Diensten waren, behalten lebenslänglich ihren ganzen Gehalt. Die ganz unschätzbare, einzige Kupferstich- und Handzeichnungsammlung, für welche ihm oft Artaria in einem Jahre für 400,000 fl. W. W. lieferte, ist ein Fideikommiss für den Erzherzog Karl und dessen Nachkommen. Für invalide Offiziere und Gemeine sind auf Befehl des Verewigten dem Hofkriegsrathe 40,000 fl. und für die Armen der Hauptstadt 6000 fl. auf der Stelle ausgezahlt worden.

**Frankreich.** Zu Bordeaux werden Uniformen und Waffen für 12,000 Mann zubereitet, um nach Spanien hinüber geschifft zu werden.

**Griechenland.** Morea, dessen Bevölkerung beim Ausbruche der Insurrektion sich kaum auf 300,000 Seelen belief, zählt jetzt eine Million Einwohner. Der General Kolokotroni befindet sich gegenwärtig in der Gegend von Patras an der Spitze von 14,000 Mann vollkommen Bewaffneter und Ausgerüsteter, und blokirt den Jussuf Pascha, der noch immer das Schloß einer Stadt besetzt hält, wovon nichts mehr vorhanden ist.

— Am 4. Juli ist der erste dänische Heringsjäger zu Altona angekommen.

**Irland.** Seit dem 13. Jahrhunderte war

dieselbst nie eine so allgemeine schreckliche Hungersnoth, welche die Unglücklichen zu Tausenden ergriff. Wälder, Wiesen, Heerwege, selbst die Straßen der Städte sind mit Leichnamen und Sterbenden bedeckt.

**Ionische Inseln.** Unter den Engländern herrscht große Bestürzung. Die Griechen auf dem festen Lande siegen überall. Kursid Pascha und Dmer Brione drangen nach Suli's Angriff bis nach Kia-pha vor. Unentschieden blieb am 2. und 3. Juni das Gefecht, ob gleich die Türken mit ungeheuerm Verlust etwas Feld gewonnen hatten. Allein unvermuthet erschien Markus Bokiariis durch das Systrani-Thal, an der Spitze von 3000 Mann und richtete unter den erschrockenen Türken eine gräuliche Verheerung an; 5000 derselben blieben auf dem Plage; 700 ergaben sich und nur mit Noth erreichten Kursid und Brione Janina, wo sie sich jetzt in der größten Verlegenheit befinden.

**Von der Donau.** Seit dem Monat Mai haben die Angelegenheiten der Griechen eine günstigere Wendung genommen, indem die Pläne, die zu ihrer Bezwingung in Konstantinopel mit gewissen fremden Agenten festgesetzt waren, vereitelt worden, und sie auch auf allen Punkten die Offensive ergriffen haben. Daher haben sie in Morea nur so viel Streitkräfte gelassen, als zur Begegnung aller Angriffe gegen diese Halbinsel unumgänglich nöthig waren und den größten Theil ihrer Streiter in verschiedenen Richtungen in's nördliche Griechenland gesendet. Das zu Missolonghi gelandete, von dem tapfern Kyrios befehligte Korps ist über Anatolico und Brachori an dem Meerbusen von Arta gezogen und bedroht einer Seits Prevesa, da' bereits zur See blokirt ist, und anderer Seits Arta, wohin sich nach dem bei Patradschik erfochtenen Siege, (in der Nähe von Zittuni) nach welchem Patradschik in ihre Hände fiel, ein anderes Korps über Rentina gleichfalls in Bewegung gesetzt hat. — Längs den Ufern der Hellada sind keine Türken mehr unter den Waffen. Pharsala ist mit Sturm erobert. Die gänzliche Befreiung von Epirus u. Thessalien ist jetzt das Hauptaugenmerk der Griechen. Ist diese Aufgabe gelöst; so soll mit vereinten Kräften ein Angriff gegen Makedonien unternommen werden. — Noch bot in Thessalien das besetzte Larissa und dessen Lager den Türken einen

Zufluchtsort dar, welches aber nunmehr auch, Nachrichten aus Semlin von 2 Juli zu Folge, genommen worden. Diesem wichtigen Plaze haben sich jetzt die Merioten unter Demetrius Ipsilanti über Thaumako genähert und die bei Pharsala aufgestellten Türken geschlagen. Von Trikala ist Diamanti aufgebrochen, um sich mit Demetrius zu vereinigen welche Vereinigung auch glücklich erfolgte. Man glaubt, daß der nach Jania zurückgetränkte Kurfürst Pascha in Erwägung, daß er bereits in Konstantinopel dem Tode geweiht sey, als einziges Rettungsmittel für ihn, sich mit den Griechen gegen ihre Unterdrücker vereinigen werde. — Auch Modon hat sich ergeben.

— Von Mahon (auf der Insel Minorca) schreibt man: Daß ein Fremder, den man seinem Alter und Ansehen nach, für den ehemaligen Pascha von Janina hält, mit 17 schweren Kisten daselbst auf einer französischen Volacre angelangt sey. Die Geschichte seiner Rettung erzählt man folgendermaßen. Verkleidet als Ziegenhirt habe er die Berathschlagungen der Türken, denen er nie etwas Gutes zugetraut, belauscht und dadurch das ihm drohende Schicksal erfahren. Da sich nun, zu Folge der Kapitulation, die Türken eine halbe Stunde zurückgezogen, habe er Zeit zu seiner Rettung bekommen, früher schon einen Theil seiner Schätze, damit sie den Türken nicht in die Hände fielen, versenkt, die übrigen aber mit sich selbst zu Butrinto, wo ihn ein Fahrzeug erwartet, eingeschifft. Der Kopf, den man für den seinen ausgegeben, habe einem alten, an seinen Wunden verstorbenen Albaneser gehört, welchen die Türken, die Ali Pascha nicht persönlich kannten, für den seinen angenommen. Die dem Alten beiwohnende List und Kühnheit drängt diese Angabe nicht in die Grenzen der Unmöglichkeit.

Türkei. Man zweifelt nunmehr keinen Augenblick, daß die Irrungen zwischen den Russen und Türken ohne Schwertschlag zu Ende kommen dürften. Gewiß aber ist es, daß in diesem Jahre wohl kein Krieg zwischen diesen beiden Nationen ausbrechen, vielmehr erst durch den bevorstehenden europäischen Kongreß die Angelegenheiten der Türkei entschieden werden möchten. Die Perser sollen verschiedene Siege über die Türken erfochten haben, und der berühmte Statthalter von Trebisond, Rhe-

zeb Pascha, sich unter den bei Erzernum Erschlagenen befinden.

### V e r s c h i e d e n e s.

Bei dem Obristen Ross in Schottland ist vor Kurzem eine schottische Münze von 918 gefunden worden. Bisher kannte man als die älteste eine von Alexander II., 1214.

Um Milch im Sommer, ja selbst bei Gewittern, frisch und süß zu erhalten, thut man unter ein Seidel einen Eßlöffel von Meerrettig (Kreem) abgezogenes Wasser.

Im Württembergischen wurden am 24. Juni von einer auf dem Felde weidenden Schaafherde von 248 Stück, 216 Schaafse durch einen Blitzstrahl getödtet. Die Kleider des erschlagenen Schäfers waren zerseht, seine Taschenuhr zertrümmert, das Differblatt der letztern geschmolzen. An den getödteten Schaafen bemerkte man durchaus keine Spur von Verletzung.

Eine Jagd, welche der Mühe werth war.

Im Jahre 1758 jagte Kaiser Franz I. achtzehn Tage lang auf den Gütern des Fürsten Colloredo in Böhmen. Außer dem Kaiser und seinem Sohne waren 3 Prinzessinnen und 20 Herren vom Hofadel dabei. Man tödtete mit 116,200 Schüssen 1710 wilde Schweine, 3216 Stück roth Wild, 932 Füchse, 13,243 Haasen, 29,545 Repphühner, 9409 Fasanen, 746 Lerchen, 1353 Wachteln, 1967 Schnepfen, 513 wilde Kalkuten und 117 andere Vögel. Eine Seligkeit, welche in jetzigen Zeiten wohl schwerlich einer unserer Jäger erleben möchte.

Der Mathematiker Bennet zu Philadelphia in Nordamerika, hat eine Flugmaschine erfunden, womit man durch die Luft fliegen, sich zu jeder Höhe hinauf schwingen, in jeder Richtung steuern, und sich von jedem Ort, ohne Schaden zu nehmen, erheben kann.

In den beiden verfloffenen Wochen wurden in Camenz beerdigt:

1) Mstr. Friedr. Wilhelm Scholze, Bürger und Nadler allhier, alt 28 Jahr 5 Tage, an der Auszehrung. — Gottlieb Barth, Häuslers in Schwosdorf, Sohn. Nam. Joh. Gottfried, 1 Jahr 8 Mon. alt, an Brechen. — Adam Gottlieb Kraft, Häuslers in Wiesa, todtgeborner Sohn.

2) Mstr. Joh. Gotthelf Zimmermann, Bürger und Oberältester der Schneider, 71 Jahr, 7 Mon. 3 Wochen alt, am Schlagflusse. — Joh. Gottfried Lorenz, Einw. und Korbmachers Tochter, Namens: Joh. Caroline Theresia, 1 Jahr 10 Mon. alt, an Erbrechen. — Joh. Christoph Zeiler, Gärtner in Sunnersdorf, 51 Jahr 6 Monate alt, an Kopfschmerz. — Joh. Gottlieb Minkwitz, Bauers in Gelenau Sohn, Nam. Carl Gottlieb, 5 Jahr, 5 Mon. 4 Tage alt, am Schlagfl.

Getreidepreis in Camenz,  
vom 18. Juli 1822.

Korn	Zhtr.	gr. bis Zhtr.	gr.
Weizen	3	8 — 3	14
Gerste	5	6 — 5	12
Hafer	2	10 — 2	16
Heidekorn	2	— — 2	2
Hirse	3	4 — 3	10
	8	16 — 9	—

Butter, die Kanne 10 gr.

Auflösung der Charade in Nr. 9:  
Scheinfreund.

Homonyme,

Ein schönes Weib aus grauer Vorwelt Zeiten  
(Es kämpften jahrelang um sie viel tausend Krieger)

Berichtigung. In Nr. 8. ist auf der ersten Spalte der ersten Seite, erste Zeile, statt genomene, gewonnene, und in Nr. 9. Seite 84, Zeile 15 von unten, statt Platanen, Plehanen zu lesen.

Wird dir des Wortes Drilling deuten.  
Mit gleichem Namen ist verwandt  
Ein sonst wohl unbekanntes Land;  
Dort ward der Tod des größten Helben Sieger.

Benachrichtigungen.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an: daß auf den 31. Juli Mittags ein Diner gegeben, wobei Tafelmusik und Concert gehalten werden wird. Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet

Bade-Anstalt Marienborn.  
B e r m i c h.

In einem, vor dem Pulsnitzer Thore gelegenen Garten soll für dieses Jahr das Obst verpachtet werden. — Von wem? erfährt man in der Expedition dieser Wochenschrift.

Einige Scheffel in der Nähe bei Wiesa gelegenes Stadtfeld werden zu kaufen gesucht von Gottlieb Röhmuß, Häusler und Steinbrecher in Wiesa. Vielleicht hat Mancher Gelegenheit, sich in der Nähe der Stadt welches anzukaufen, um sich das theure Dünger- und Getreide-Fuhrlohn zu ersparen.

Daß sich der Optikus und Wetterglas-Verfertiger, Namens M. Caprano derzeit, und so lange Arbeit da ist, in Pulsnitz aufhält, wird hiermit bekannt gemacht. Sollte sich Beschäftigung für ihn finden: so werden seine Freunde und Gönner ersucht, ihre Bestellungen bei Herrn Gastgeber Ritscher auf dem Herrenhause abzugeben.

Familien-Verhältnisse machen den baldigsten Verkauf der weil. Frau Erdmuth Elisabeth Böttnerin zugehörig gewesenen 2 Schfl. Acker unterm Rickelsberge gelegen und eine Viertelscheune in der Breiten-gasse, nöthig; Kaufliebhaber haben sich gefälligst an den dieserhalb Beauftragten, Schneidermeister Naacke, in Nr. 57 wohnhaft, zu wenden. Camenz, den 24. Juli 1822.

Freitags fährt der Richter Minkwitz in Lückersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.